

März 2011

Suisse Eole

Jahresbericht 2010

Autor:

Reto Rigassi

Suisse Eole

c/o ENCO AG

Munzachstrasse 4, CH-4410 Liestal

Tel. 061 965 99 00, Fax 061 965 99 01 ·

reto.rigassi@enco-ag.ch · www.wind-energie.ch · www.energie-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Zusammenfassung..... | 4 |
| | Quantitative Zielerreichung | 4 |
| | Aufgaben/Tätigkeiten | 4 |
| | Highlights | 5 |
| | Quantitative Resultate: Beurteilung der Leistungs- und Wirkungsziele | 6 |
| | Qualitative Beurteilung der Leistungen und Wirkungen..... | 6 |
| | Eingesetzte Mittel | 7 |
| 2 | Quantitative Beurteilung der Zielerreichung | 7 |
| | Leistungs- und Marketingziele | 9 |
| 3 | Beurteilung der Aktivitäten..... | 10 |
| | Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtsjahr..... | 10 |
| | Qualitative Bewertung der Aktivitäten..... | 11 |
| | Finanzielles | 13 |
| 4 | Ausblick | 14 |
| | Strategie | 14 |
| | Schwerpunkte..... | 14 |
| 5 | Diverses | 16 |
| 6 | Kontaktadressen..... | 16 |
| 7 | Anhang Finanzen Suisse Eole 2010 | 18 |

1 Zusammenfassung

Quantitative Zielerreichung

Mit den 2010 neu installierten Anlagen an den Standorten Mont Crosin (8 Anlagen mit je 2 MW), Peuchapatte (3 Anlagen mit je 2.3 MW) und Gütsch (2 Anlagen mit je 0.9 MW) konnte die erwartete mittlere Jahresproduktion von 27 auf 74 GWh pro Jahr gesteigert werden. Das zu Beginn des Programms EnergieSchweiz angesichts der damaligen Jahresproduktion von 3 GWh/a sehr ambitioniert gesteckte Ziel von 50 – 100 GWh/a konnte damit pünktlich erreicht werden.

Aufgrund der fortschreitenden kantonalen Planungen und der Entwicklung der zahlreichen bestehenden Projekte, erscheint es wahrscheinlich, dass das vom Bund für die Windenergie bis 2030 formulierte Ziel von 600 GWh/a deutlich übertroffen resp. viel früher erreicht werden kann. Selbst die Potenzialabschätzung von Suisse Eole von 1'500 GWh/a bis 2030 erscheint vorsichtig.

Aufgaben/Tätigkeiten

Raumplanerische Grundlagen:

Es darf festgestellt werden, dass sich die mittlerweile Mehrheit der Kantone mit bedeutendem Windenergiepotenzial im Rahmen der Richtplanung mit der Nutzung der Windenergie auseinandergesetzt hat. Trotzdem fehlen für die Mehrzahl der Projekte noch konkrete Aussagen zur Standorteignung und die Voraussetzungen für eine möglichst konfliktarme Nutzung des vorhandenen Potenzials sind nicht optimal. Suisse Eole nimmt zunehmend die Rolle als „standortneutraler Anwalt für die Windenergie“ ein. Eine zunehmende Bedeutung haben Vorgehensfragen und die zahlreichen Detailfragen erhalten, welche auch durch die Empfehlungen des Bundes nicht beantwortet werden können.

Akzeptanz:

Die Akzeptanz der Windenergie in der breiten Öffentlichkeit kann nach wie vor als sehr gut bezeichnet werden. So befürworten z.B. über 90% der Bewohner des Kantons Neuenburg einen Ausbau der Windenergie im Kanton. Trotzdem muss festgestellt werden, dass eine Minderheit der Bevölkerung die Nutzung der Windenergie zunehmend vehement und lautstark ablehnt.

Suisse Eole wird seit der Einführung der Einspeisevergütung in diesem Bereich sehr stark in Anspruch genommen. Besonders gefordert war im Berichtsjahr die Medienarbeit, da sich nach einer langen Phase des Wohlwollens kritische Berichte deutlich vermehrt haben. Auch die Anzahl der beantworteten Anfragen ist 2010 und der Referate an Veranstaltungen Dritter sind nochmals spürbar gestiegen.

Qualitätssicherung

Die Planungsqualität der grossen Mehrheit der Projekte darf als sehr gut bezeichnet werden. Auch die Arbeit mit dem Firmenbeirat verläuft weiter ausgesprochen erfreulich. Mit dem Firmenbeirat konnten im Berichtsjahr wichtige Grundlagen für die Bereiche Lärmschutz, Vereisung und Standortverträge bearbeitet werden und der rege Erfahrungsaustausch ermöglicht es, auch kritische Aspekte direkt mit der Branche zu diskutieren. Generell sind im Berichtsjahr zahlreiche neue Fragestellungen aufgetaucht, sodass Suisse Eole auch hier sehr stark in Anspruch genommen worden ist.

Kompetenzzentrum Windenergie

Suisse Eole konnte sich als zentrale Anlaufstelle für die wesentlichen Fragen der Windenergie weiter etablieren. Für das vergangene Jahr sind in diesem Zusammenhang die erfolgreiche, gemeinsam mit Pro Natura durchgeführte Windenergie-Tagung und die in der Westschweiz deutlich intensivierte Zusammenarbeit mit den Projektentwicklern besonders zu erwähnen.

Highlights

Substanzieller Ausbau Windenergienutzung

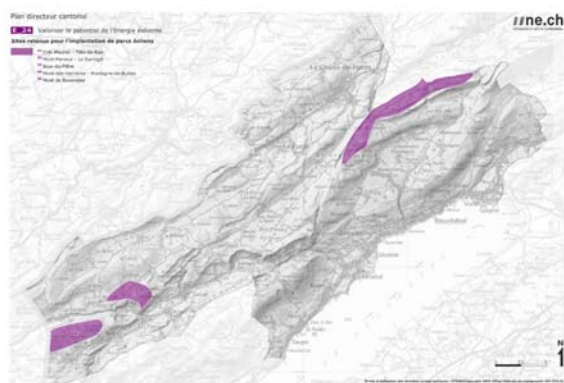


Im Berichtsjahr 2010 konnte die installierte Leistung der Windenergieanlagen von 17.6 MW auf 42.3 MW nahezu um das 2.5-fache gesteigert werden. Ermöglicht wurde dies durch den Ausbau der bestehenden Standorte Mont Crosin und Gütsch sowie den neuen Standort Peuchapatte.

Die Produktionserwartung der in Betrieb stehenden beträgt neu 74 GWh/a, womit das hohe Ziel des Programms EnergieSchweiz (50 – 100 GWh/a) erreicht worden ist.

Fig.1: Ausbau des Windparks auf dem Gütsch

Kantonale Planungen bestätigen Windenergiepotenzial



Die fortschreitenden kantonalen Planungen zeigen, dass in der Schweiz auch unter Berücksichtigung von Landschafts- und Naturschutz ein bedeutendes Potenzial für die Windenergie besteht. Die Potenzialabschätzung von Suisse Eole von 1'500 GWh/a bis 2030 erscheint aufgrund der abgeschlossenen Richtplanung in Neuenburg (200 GWh) und den ersten Zwischenergebnissen im Kanton Waadt (500 – 1'000 GWh) eher vorsichtig.

Fig. 2: Richtplan Kanton Neuenburg

Gemeinsame Jahrestagung mit Pro Natura



Die gemeinsam mit Pro Natura durchgeführte Jahrestagung war sowohl inhaltlich wie auch von der Besucherzahl (rund 200 Teilnehmer) sehr erfolgreich. In Anbetracht der gemeinsamen Zielsetzung – mehr Strom aus erneuerbaren Energien – besteht eine erfolgversprechende Bereitschaft zur Lösung der bei konkreten Projekten vorhandenen Zielkonflikte.

Fig. 3: Jahrestagung mit Pro Natura

Quantitative Resultate: Beurteilung der Leistungs- und Wirkungsziele

Mit den 2010 neu installierten Anlagen an den Standorten Mont Crosin (8 Anlagen mit je 2 MW), Peuchapatte (3 Anlagen mit je 2.3 MW) und Gütsch (2 Anlagen mit je 0.9 MW) konnte die erwartete mittlere Jahresproduktion von 27 auf 74 GWh pro Jahr gesteigert werden. Das zu Beginn des Programms EnergieSchweiz angesichts der damaligen Jahresproduktion von 3 GWh/a sehr ambitioniert gesteckte Ziel von 50 – 100 GWh/a konnte damit pünktlich erreicht werden.

Im Berichtsjahr wurden dreizehn neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 24.7 MW in Betrieb genommen, wobei die Mehrzahl dieser Anlagen erst gegen Ende Jahr ordentlich in Betrieb gestanden sind. Die effektive Elektrizitätsproduktion aller Windenergieanlagen in der Schweiz (inkl. Kleinanlagen) betrug im Jahre 2010 rund 36 GWh. Wenn die heute installierten Anlagen bei durchschnittlichen Windverhältnissen über das ganze Jahr produzieren wird eine Stromproduktion von rund 74 GWh/a erwartet – womit das Ziel bis 2010 erreicht wird (50 – 100 GWh/a).

Trotz der für die Windenergie zu tief angesetzten Einspeisetarife hat die Einspeisevergütung zu einem regelrechten Boom an Projekten geführt. Anfangs 2011 waren bei der KEV Stiftung Windenergieanlagen mit über 1'620 MW Leistung und einer projektierten Stromproduktion von 3'312 GWh/a angemeldet. Darunter sind Projekte an rund 15 Standorten mit etwa 125 Anlagen bereits weit fortgeschritten. Bei günstigem weiterem Verlauf können sie bis ca. 2015 eine zusätzliche Stromproduktion von über 500 GWh/a ermöglichen.

Qualitative Beurteilung der Leistungen und Wirkungen

Seit der Einführung der Einspeisevergütung wird Suisse Eole sehr stark in Anspruch genommen. Dies betrifft insbesondere die zu beantwortenden Anfragen und Referate/Beiträge an Veranstaltungen Dritter. Im vergangenen Jahr musste die Arbeit zudem in den folgenden beiden Bereichen deutlich intensiviert werden:

- fachtechnische Fragestellungen:
Mit dem Fortschritt der zahlreichen Windenergieprojekte ist der Bedarf deutlich gestiegen, fachtechnische Fragestellungen zu klären und einheitlich zu regeln. Es handelt sich dabei in der Regel um Detailfragen, wie z.B. um Details zur Erarbeitung von Lärmgutachten, welche aber grosse Auswirkungen für die Nutzung der Windenergie haben können. Suisse Eole war deshalb zusätzlich gefordert und hat im Berichtsjahr intensiv mit den zuständigen Ämtern zusammen gearbeitet. In einigen Punkten musste sich Suisse Eole gegen exzessive Ansprüche zur Wehr setzen. Insgesamt darf festgestellt werden, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit im Firmenbeirat dazu führt, dass gemeinsame Fragestellungen mehr und mehr im Rahmen von Suisse Eole geklärt werden und dass sich dadurch die Zusammenarbeit mit den Projektentwicklern wesentlich intensiviert hat.
- Medienarbeit:
Nach einer langen Phase des uneingeschränkten Wohlwollens in der Medienberichterstattung über das Pionierfeld Windenergie, werden mit steigender Projektdichte vermehrt kritische Stimmen laut. Den Medien verspricht das Konfliktthema interessante Geschichten. Da in diesem Zusammenhang oft Falschaussagen, neuerdings auch falsche Fotomontagen kursieren, beschäftigt sich die Suisse Eole-Medienstelle zunehmend mit deren Richtigstellung. Proaktiv setzt Suisse Eole Themen auf die Agenda (Zubaurekorde, Lösbarkeit der Fragen rund um Fauna etc.).

Suisse Eole konnte sich als zentrale Anlaufstelle für die wesentlichen Fragen der Windenergie weiter etablieren. Für das vergangene Jahr sind in diesem Zusammenhang die erfolgreiche, gemeinsam mit Pro Natura durchgeführte Windenergie-Tagung und die in der Westschweiz deutlich intensivierte Zusammenarbeit mit den Projektentwicklern besonders zu erwähnen, welche u.a. eine durch die betroffenen Projektentwickler finanzierte Informationskampagne als Reaktion auf die Initiative „Avenir des crêtes“ im Kanton Neuenburg ermöglicht hat.

Eingesetzte Mittel

Der Beitrag von EnergieSchweiz an Suisse Eole betrug im Berichtsjahr insgesamt Fr. 552'000.--. Die mit den Aktivitäten zusammenhängenden Eigenmittel betrugen Fr.239'000.--. Die von Dritten im Berichtsjahr eingesetzten Mittel für neue Windenergieprojekte werden auf gut 85 Mio Fr. geschätzt.

2 Quantitative Beurteilung der Zielerreichung

In Betrieb stehende Anlagen

Mit dem 5-Jahresvertrag verpflichtet sich Suisse Eole u.a. die mit Windenergie erzeugte Energie auf 50 – 100 GWh/a zu erhöhen – in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des UVEK aus dem Jahre 2001. Ende 2010 standen in der Schweiz 27 Grosswindanlagen (Leistung > 500 kW) in Betrieb. Die Gesamtleistung dieser Anlagen beträgt 42 MW. Im Berichtsjahr wurden 13 grosse Windenergieanlagen installiert: 8 Anlagen mit total 16 MW auf dem Mont Crosin, 3 mit gesamthaft Anlagen 6.9 MW in Peuchapatte sowie 2 Anlagen à 0.9 MW auf dem Gütsch. Die Produktionserwartung¹ aller Grosswindanlagen liegt damit bei rund 74 GWh/a – womit das Ziel des Programms EnergieSchweiz (50 – 100 GWh/a bis 2010) erreicht wird.

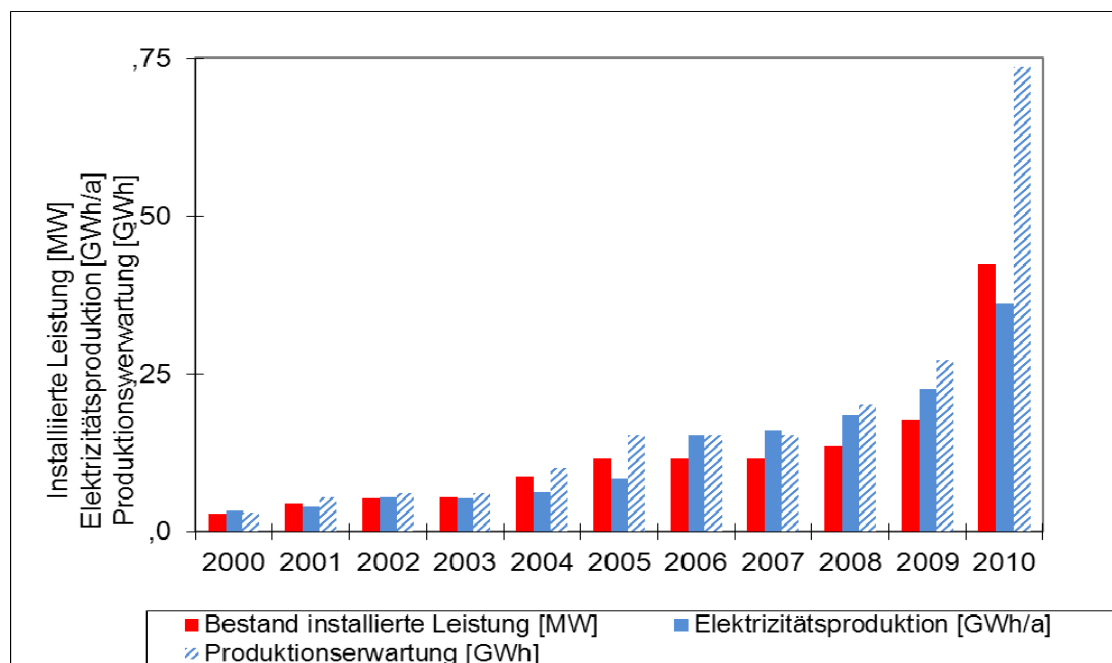


Fig. 4: Entwicklung der installierten Windenergieleistung und der entsprechenden Elektrizitätsproduktion bzw. Produktionserwartung

¹ Durchschnittliche Windverhältnisse und Betrieb aller Anlagen über das ganze Jahr

Der mittlere Kapazitätsfaktor erreicht 20% was 1'750 Volllaststunden entspricht (bezogen auf die Produktionserwartung von 74 GWh/a). Dieser Wert kann sich durchaus mit den Werten aus Deutschland messen, wo die Volllaststunden der bestehenden Anlagen je nach Bundesland im Bereich von 1'500 bis 2'000 liegen. Verantwortlich dafür sind die optimierte Auslegung der neuen Anlagen (längere Rotorblätter bei gleicher Leistung) und die guten Windverhältnisse an den neu erschlossenen Standorten.

Weitere Entwicklung

Die fortschreitenden kantonalen Planungen zeigen, dass in der Schweiz auch unter Berücksichtigung von Landschafts- und Naturschutz ein bedeutendes Potenzial für die Windenergie besteht. Der Richtplan des Kantons Neuenburg ermöglicht mit 59 Anlagen an 5 Standorten eine Produktion von 200 GWh/a, was 20% des Elektrizitätsverbrauchs im Kanton entspricht. Der Kanton Waadt geht aufgrund seiner bisherigen Abklärungen von einem Potenzial von 500 bis 1'000 GWh/a aus - entsprechend 12.5 bis 25% des Strombedarfs im Kanton. Das von Suisse Eole mit 1'500 GWh/a bis 2030 bezifferte Windenergiepotenzial erscheint vor diesem Hintergrund eher vorsichtig geschätzt.

Nach dem markanten Zubau von neuen Anlagen im vergangenen Jahr befinden sich aktuell keine weiteren Anlagen im Bau. Jedoch sind Projekte für rund 125 Anlagen an 15 Standorten bereits weit fortgeschritten. Bei günstigem weiterem Verlauf können sie bis ca. 2015 eine zusätzliche Stromproduktion von über 500 GWh/a ermöglichen.

Darüber besteht nach wie vor eine beträchtliche Anzahl an Windenergieprojekten. Im Januar 2011 waren bei der Stiftung KEV Windenergieanlagen mit über 1'620 MW Leistung angemeldet, wobei knapp die Hälfte aufgrund des aktuellen Kostendeckels der Einspeisevergütung auf die Warteliste gesetzt werden mussten. Beachtenswert ist, dass offensichtlich nach wie vor neue Projekte entwickelt und für die KEV angemeldet werden. So hat sich die Leistung der für die KEV angemeldeten Windenergieanlagen von Mitte März 2010 bis im Januar 2011 um 400 MW erhöht.

Die weitere Entwicklung hängt insbesondere von den folgenden drei Faktoren ab:

- Nachfrage nach erneuerbarer Elektrizität / Einspeisevergütung:
Die letzten Jahre haben in aller Deutlichkeit klar gemacht, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen absolut zentral sind. Massgebend für die aktuelle Entwicklung ist die stark gestiegene Nachfrage nach erneuerbarer Elektrizität durch die Elektrizitätswerke. Teilweise basieren diese auf einer gesetzlich festgelegten Energiestrategie, welche klar auf erneuerbare Energien setzt. Die kostendeckende Einspeisevergütung ist für die Windenergie durch den für viele Standorte nicht ausreichenden Tarif und den festgelegten Kostendeckel bisher von untergeordneter Bedeutung.
- Planung/Baubewilligung:
Die Planungs- und Baubewilligungsverfahren für Windenergieanlagen sind in der Schweiz in der Regel ausgesprochen aufwändig und der Erfolg unsicher. Es ist deshalb unbedingt notwendig, dass im Rahmen der Raumplanung klar definiert wird, wo Windenergieanlagen erwünscht sind und wo nicht. Zudem muss versucht werden das Planungs- und Bauwilligungsverfahren effizienter zu gestalten.
- Akzeptanz:
Mittel- bis langfristig kann die Windenergie in der Schweiz das bestehende Potenzial nur dann zu einem grossen Teil ausnutzen, wenn die Akzeptanz weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden kann.

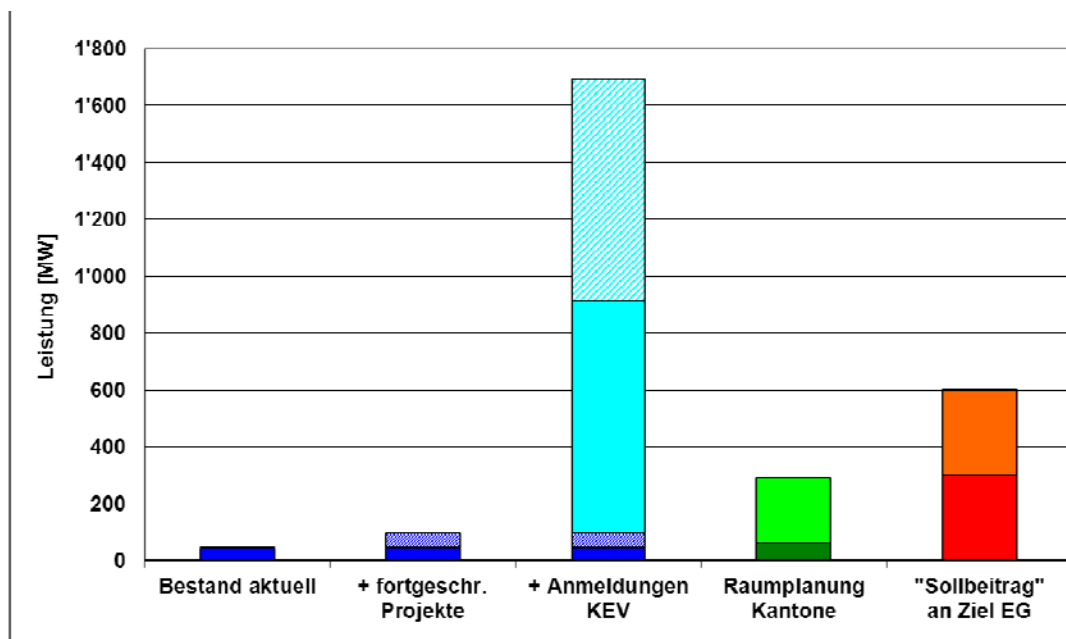


Fig. 2: Eckdaten zur Entwicklung der Windenergie in der Schweiz. Der „Sollbeitrag“ KEV entspricht einem Beitrag von 10 – 20% an die Ziele des Energiegesetzes (5'400 GWh Strom aus neuen erneuerbaren Energien). Unter Raumplanung Kantone sind die in den Richtplänen ausgeschiedenen Standorte ohne Vorbehalt sowie die Standorte mit Vorbehalten oder noch ohne definitiven Beschluss eingetragen.

Die Grafik macht deutlich, dass einerseits zahlreiche Projekte in Bearbeitung sind (Anmeldung KEV), aber andererseits durch den noch sehr geringen Bestand noch wenig konkrete Erfahrungen über die Wirkung von Windenergieanlagen vorliegen. Für die weitere Entwicklung wird sichtbar, dass die Raumplanung der Kantone (kantonale/regionale Richtpläne) erst für sehr wenige Standorte klare Aussagen macht.

Leistungs- und Marketingziele

Die folgende Tabelle zeigt den Soll/Ist-Vergleich der wichtigsten Aktivitäten anhand der im Rahmen der Jahresverträge definierten Leitindikatoren. Die Zusammenstellung zeigt, dass praktisch alle Leitindikatoren deutlich übertroffen worden sind.

| Aktivität | Soll | Ist |
|---|--------------------|--------------------|
| Initiierung/Begleitung raumpl. Grundlagen | 8 Kantone/Regionen | 8 Kantone/Regionen |
| Medienarbeit | 180 | 230 Artikel |
| Newsletter (3 Ausgaben) | 750 Abonnenten | 750 Abonnenten |
| Homepage | 250'000 Hits | 250'000 Hits |
| Eigene Veranstaltungen | 180 Teilnehmer | 220 Teilnehmer |
| Veranstaltungen Dritter | 28 Beiträge | 30 Beiträge |
| Auskünfte/Kurzberatungen | 320 | 480 |
| Vorgehensberatungen | 30 | 34 |

3 Beurteilung der Aktivitäten

Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtsjahr

Raumplanerische Grundlagen:

- Initiierung und Begleitung von Kantonen/Regionen bei der Erarbeitung und Umsetzung von raumplanerischen Grundlagen. Im Berichtsjahr wurden Arbeiten in den folgenden Kantonen begleitet: Waadt, Neuenburg, Freiburg, Jura, Baselland, Aargau, Luzern, sowie die Region Emmental/Oberaargau.
- Beratung (aktiv und reaktiv) im Zusammenhang mit parlamentarischen Vorstössen in den Kantonen Jura und Aargau

Information/Vorgehensberatung:

- Auskünfte / Kurzberatungen per Mail oder Telefon: insgesamt 480 Anfragen beantwortet
- Technische Vorgehensberatung oder Kommunikationsberatung bei 34 Projekten

Medienarbeit:

- Verfassen eigener gezielter Fachartikel sowie Initiierung/Anregung und Mitarbeit bei Artikeln in den Medien: insgesamt 230 Medienartikel (u.a. Schweizer Gemeinde, Zeitschrift Erneuerbare Energien, VSE-Bulletin, Natürlich leben, HK Gebäudetechnik, l'Hebdo, Terre & Nature, Electricité poru demain sowie zahlreiche lokale und nationale Tageszeitungen)
- Interviews bei diversen Radio- und Fernsehsendern (Télévision et Radio Suisse Romande, Radio DRS, Canal Alpha, RSI)
- Verfassen eigener Medienmitteilungen mit den wichtigsten Medieninputs: 5 Medienmitteilungen (Zuwachs CH und EU, Empfehlungen des Bundes, Kampagne "Frischer Atem", Tagung, Einweihung Gütsch) und Unterstützung für 2 Medienmitteilungen betreffend Kt. NE, 5 Fachartikel (CH Gemeinde, 2x Zeitschrift Erneuerbare Energien, Energiefachbuch, Kolumne für ANNA).

Veranstaltungen:

- Die Durchführung der Tagung unter dem definitiven Titel "Windstrom, natürlich." (Bern, 31.8.2010) wurde von allen Beteiligten als grosser Erfolg gewertet. Gelobt wurde – sowohl seitens Pro Natura als auch von Suisse Eole – der konstruktive Geist der Veranstaltung als Basis für den weiteren Dialog. Von neutralen Beobachtern wurde insbesondere positiv vermerkt, dass in der Diskussion der konkreten Anlagenstandorte jeweils Projektentwickler und Pro-Natura-Vertreter ihre Ansicht darlegen konnten. Mit der grossen Teilnehmerzahl wurden die hohen Erwartungen sogar noch übertroffen.
- Insgesamt 30 Referate an Veranstaltungen Dritter:
 - 16 Referate an allgemeinen Veranstaltungen mit dem Thema Windenergie wie z.B. an Veranstaltungen der SES, der parlamentarischen Arbeitsgruppe erneuerbare Energien, der Delegiertenversammlung von Pro Natura, des Fledermausschutzes oder an Veranstaltungen wie Fête la Terre, Fête du Sel, Festival de la Coudre
 - 14 Referate an Veranstaltungen zu konkreten Windenergieprojekten

Homepage:

- Aufgrund der Bewegung der Branche in diesem Jahr (EWEA-Kampagne, Raumplanung, Umweltdialog, Zubau auf 2,5-fache Leistung) hat sich die Aktualisierungsfrequenz der Beiträge weiter erhöht. Nach wie vor gehört die Suisse Eole-Website zu den wichtigsten Windenergie-Informationsquellen im deutschsprachigen Raum. In der Google-Suche erscheint die Suisse Eole-Website auf den vordersten Rängen – dank regelmässigen Daten- und Newsupdates. Die Site wird insbesondere von Journalisten als Informationsquelle sehr geschätzt. Neu wurden Links für Lernende aufgeschaltet.

Newsletter:

- Herausgabe von drei Newsletters für Fachleute, Behörden und interessierte Laien. Der Newsletter enthält Informationen zu guten Beispielen, technischen Neuheiten, rechtlich-politische Neuerungen, Imagewerbung mit Schweizer Prominenz, Hinweise auf fundierte Presseartikel und weiterführendes Informationsmaterial. Jede Ausgabe des "éole-info" bringt 10 bis 20 Neuanmeldungen

bzw. Neuadressaten/Abonnenten. Ein Erfolg ist, dass der Newsletter als eigenständiges Medium wahrgenommen wird; andere Medien (Newsportale, SDA) übernehmen zum Teil Inhalte.

Firmenbeirat:

- Die Arbeit mit dem Firmenbeirat verläuft weiterhin sehr erfreulich. Alle wesentlichen Projektentwickler sind (teilweise mit mehreren Personen) vertreten. Ein erfreuliches Zeichen ist u.a. dass auch die Erarbeitung von Detailthemen in Arbeitsgruppen auf reges Interesse stösst.
- Im Berichtsjahr fanden 3 Treffen mit dem gesamten Beirat sowie 5 Arbeitsgruppensitzungen statt. Zentrales Thema der Aktivitäten war die Qualitätssicherung mit den Schwerpunktthemen Lärmschutz, Vereisung und Standortverträge.

Dialog mit Schutzorganisationen:

- Höhepunkte waren in diesem Bereich die gemeinsam mit Pro Natura durchgeführte Tagung (siehe unter Veranstaltungen) und die aktive Teilnahme an der nationalen Fledermausschutztagung. Mit der Umweltallianz (Pro Natura, WWF, Greenpeace) wurde ein intensiver Dialog geführt, leider ist es bisher aber nicht geglückt, eine gemeinsame Absichtserklärung zum Windenergie-Ausbau in der Schweiz zu unterzeichnen. Um mit den Windenergie-kritischen Sektionen von Pro Natura in der Romandie auf Tuchfühlung zu gehen, fand eine podiumsartige Aussprache statt. Weitere Gespräche fanden mit dem Schweizer Vogelschutz und mit Mountain Wilderness statt.

Finanzbeiträge:

- Aus eigenen Mitteln hat Suisse Eole 2010 Beiträge über knapp Fr. 48'000.- verpflichtet. Schwerpunkt dabei bildeten Arbeiten im Kanton Neuenburg (Details siehe unter „Finanzielles“).
- Das mit P+D-Mitteln finanzierte LIDAR-Windmessgerät hat es den Projektentwicklern erlaubt, wertvolle Erfahrungen mit dieser neuen Messtechnologie zu sammeln. Mindestens drei Projektentwickler haben sich inzwischen eigenes LIDAR beschafft. Obwohl die Zuverlässigkeit des Geräts noch nicht optimal ist, ist das LIDAR-Gerät weiterhin stets ausgebucht.

Qualitative Bewertung der Aktivitäten

Raumplanerische Grundlagen

Es darf festgestellt werden, dass sich die mittlerweile Mehrheit der Kantone mit bedeutendem Windenergiepotenzial im Rahmen der Richtplanung mit der Nutzung der Windenergie auseinandergesetzt hat. Die Empfehlungen des Bundes zur Planung von Windenergieanlagen, welche im Frühjahr 2010 erschienen sind, tragen massgebend zu einer ausgewogenen kantonalen Planung bei. In einigen Kantonen fehlt allerdings nach wie vor eine standortkonkrete Planung, d.h. im Richtplan werden die erwünschten Standorte nicht definiert. Somit besteht dort auch für geeignete Standorte wenig Planungssicherheit und die Voraussetzungen für eine konfliktarme Nutzung des vorhandenen Potenzials sind nicht optimal. Nach wie vor fehlen zudem konsistente, einheitliche Kriterien für die Berücksichtigung des Landschaftsschutzes im Rahmen der kantonalen Planungen.

Suisse Eole nimmt zunehmend die Rolle als „standortneutraler Anwalt für die Windenergie“ ein. Eine zunehmende Bedeutung haben Vorgehensfragen und die zahlreichen Detailfragen erhalten, welche auch durch die Empfehlungen des Bundes nicht beantwortet werden können.

Akzeptanz

Die Akzeptanz der Windenergie in der breiten Öffentlichkeit kann nach wie vor als sehr gut bezeichnet werden. Eine aktuelle Einschätzung der Situation kann sich dabei vor allem auf eine Mitte November 2010 publizierte Meinungsumfrage abstützen, welche im Auftrag des Kantons Neuenburg entstanden ist. Darin sprechen sich 93% der Befragten für einen Ausbau der Windenergie im Kanton Neuenburg aus. 73% sind der Ansicht, dass Windenergieanlagen die Jurakreten nicht verunstalten. Trotzdem muss festgestellt werden, dass Teile der Bevölkerung die Nutzung der Windenergie vehement und lautstark ablehnen und dass die Gegner beginnen, sich zu organisieren.

Die Berichterstattung in den Medien war 2010 gekennzeichnet durch eine enorm gestiegene Anzahl

von kritischen Beiträgen. Nachdem die Windenergie lange Zeit ein sehr positives Presseecho geniessen konnte, hatten im vergangenen Jahr negative Schlagzeilen offenbar oftmals den höheren Newsgehalt. Umso wichtiger war die Medienarbeit von Suisse Eole, welche immerhin dazu beitragen konnte, dass unter den negativen Schlagzeilen oft eine einigermaßen kontroverse Berichterstattung zu finden war. Auf absehbare Zeit darf gehofft werden, dass die Berichterstattung in den Medien wieder ausgewogener ausfällt, auch wenn Probleme für die Medien nach wie vor attraktiver bleiben werden wie Lösungen.

Im Berichtsjahr ist die Windenergie zunehmend auch ein politisches Thema geworden, wobei politische Vorstösse teilweise eine verstärkte Nutzung und teilweise eine viel restriktivere Praxis gefordert hatten. Oft kann durch das zur Verfügung stellen von wesentlichen Grundlagen zu einer Versachlichung beigetragen werden.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass der Dialog mit den Schutzorganisationen vor dem Hintergrund der vielen Windenergieprojekte ausgesprochen anspruchsvoll aber nicht minder wichtig ist. Highlight im Berichtsjahr war sicher die gemeinsame Tagung mit Pro Natura. Hier konnte gezeigt werden, dass die Positionen oft weniger weit auseinander liegen, wie dies auf den ersten Blick scheint. Die Anstrengungen von Suisse Eole konnten erfolgreich zu einer Versachlichung der Diskussion und zu einer Annäherung beitragen. Mit anderen Schutzorganisationen bestehen ebenfalls gute Kontakte, welche es noch zu nutzen gilt. Die Stiftung für Landschaftsschutz hingegen verfolgt nach wie vor eine sehr kompromisslose Haltung, sodass bisher eine Verständigung kaum möglich war.

Qualitätssicherung

Die Planungsqualität der grossen Mehrheit der Projekte darf als sehr gut bezeichnet werden. Die professionellen Projektentwickler verfügen teilweise über umfangreiche Erfahrung aus der Planung von Projekten im Ausland oder sie füllen die vorhandenen Lücken, indem sie erfahrene Fachkräfte aus dem Ausland beiziehen. Nichts desto trotz bleibt die Planung von Windenergieprojekten nach wie vor ausgesprochen anspruchsvoll und die Qualität der Projekte wird teilweise sehr kritisch beurteilt. Dies scheint aber vielmehr an unklaren oder fehlenden Kriterien und Verfahren zur Beurteilung der Projekte zu liegen und weniger am fehlenden Know-How der Projektentwickler.

Die Arbeit mit dem Firmenbeirat verläuft weiter ausgesprochen erfreulich. Mit dem Firmenbeirat konnten im Berichtsjahr wichtige Grundlagen für die Bereiche Lärmschutz, Vereisung und Standortverträge bearbeitet werden. Für die Bereiche Ertragsgutachten, Vereisung und Standortverträge liegen fertige Grundlagen vor. Sehr positiv zu bewerten ist, dass der Firmenbeirat einen regen Erfahrungsaustausch unter den Projektentwicklern ermöglicht und die Gelegenheit bietet, um auch kritische Aspekte direkt mit der Branche zu diskutieren. Generell sind im Berichtsjahr zahlreiche neue Fragestellungen aufgetaucht, deren Bedeutung oft erst auf den zweiten Blick erkennbar ist. Dies betrifft u.a. Fragen zur Lärmermittlung, wo Detailvorgaben für viele Projekte sehr kritische Auswirkungen haben oder Fragen zur Flugsicherheit, welche bisher unterschätzt worden sind.

Die Erarbeitung eines Planungshandbuches hat sich als ausgesprochen schwierige Aufgabe erwiesen. Bedarf besteht vor allem bezüglich der zahlreichen ungeklärten Detailfragen, wo nicht selten noch intensiv an den Verfahren und Abläufen gearbeitet wird. Suisse Eole hat sich deshalb darauf konzentriert aktuelle Unterlagen zu den zahlreichen Themenbereichen den Firmenmitgliedern per Intranet zur Verfügung zu stellen.

Kompetenzzentrum Windenergie

Die Arbeit mit dem Firmenbeirat hat zu einer deutlichen Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Projektentwicklern und Suisse Eole geführt.

Die Mitglieder von Suisse Eole haben teilweise dringenden Bedarf nach regionalen Interventionen geltend gemacht, welche Lobbying-Charakter aufweisen. Als erfreuliches Zeichen für die intensivierte Zusammenarbeit mit den Projektentwicklern darf in diesem Zusammenhang die weitgehend durch die betroffenen Projektentwickler finanzierte Informationskampagne als Reaktion auf die Initiative „Avenir des crêtes“ im Kanton Neuenburg gewertet werden.

Mit dem stark gestiegenen Interesse zahlreicher Energieversorger vermehrt in erneuerbare Energieerzeugungsanlagen zu investieren, ist ein starker Motor für die Entwicklung der Windenergie vorhanden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die für unabhängige oder private Initiatoren die Voraussetzungen durch die für viele geeignete Standorte ungenügenden Einspeisetarife nach wie vor schwierig sind.

Finanzielles

Eingesetzte Mittel

Der Beitrag von EnergieSchweiz an Suisse Eole betrug im Berichtsjahr insgesamt Fr. 552'000.--.

Über das P+D-Budget des BFE wurde im Berichtsjahr ein Beitrag an die Bereitstellung von Windmessdaten aus temporären Messungen von Fr. 1'033.- zur Verfügung gestellt. Das Budget für Beiträge an Windmessungen ist damit ausgeschöpft. Das über einen P+D-Beitrag beschaffte LIDAR-Messgerät war im Berichtsjahr vollständig ausgebucht. Die eingeschränkte Verfügbarkeit des Gerätes hat zu erheblich verminderten Mieteinnahmen geführt, welche durch einen speziellen Beitrag des BFE ausgeglichen werden konnten. Im kommenden Jahr müssen die Mietpreise angehoben werden, damit die anfallenden Kosten künftig gedeckt werden können.

Aus eigenen Mitteln hat Suisse Eole 2010 folgende Beiträge verpflichtet:

| | |
|---|--------------|
| - Rechtsgutachten zur Planung im Kanton Neuenburg | Fr. 4'367.- |
| - fachliche Unterstützung durch einen Lärmexperten | Fr. 7'424.- |
| - Erarbeitung von Informationsmaterial für Kanton Neuenburg | Fr. 30'000.- |
| - Beitrag an Fachveranstaltung Energissima 2011 | Fr. 5'400.- |

Die mit den Aktivitäten direkt zusammenhängenden Eigenmittel betrugen Fr.239'000.--. Die Eigenmittel, welche in direktem Zusammenhang mit den Aktivitäten von Suisse Eole stehen, aber nicht über Suisse Eole abgerechnet worden sind, werden auf total Fr. 358'000.— geschätzt. Dabei handelt es sich vor allem, um für die kantonalen/regionalen Planungsgrundlagen und für die Standortbeurteilungen (ohne Mittel für konkrete Standortplanungen) aufgewendeten Mittel Dritter.

Die von Dritten eingesetzten Mittel für neue Windenergieprojekte werden auf gut 85 Mio Fr. geschätzt. Davon entfallen 73 Mio Fr. auf den Bau von neuen Windenergieanlagen, 10 Mio Fr. Betriebskosten über die Lebensdauer der Anlagen und ca. 3 Mio Fr. auf Vorabklärungen, Windmessungen und Projektierungsarbeiten. Bei den Zahlen handelt es sich um eine grobe Schätzungen.

Detaillierte Zahlen sind im Kapitel 7 zu finden.

Kosten-/Nutzen-Verhältnis

Werden die eingesetzten Mittel auf die Stromproduktion der im Berichtsjahr neu erstellen Windenergieanlagen über deren Lebensdauer bezogen, so ergeben sich folgende Kosten-/Nutzenverhältnisse:

| | |
|---|--------------|
| - Mittel des Bundes (exkl. P+D-Mittel): | 0.06 Rp./kWh |
| - Mittel des Bundes und der Kantone: | 0.08 Rp./kWh |
| - Total eingesetzte Mittel: | 9.1 Rp./kWh |

Bei der Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses gilt es zu berücksichtigen, dass bei den eingesetzten Mitteln die Zinsen für das eingesetzte Kapital nicht eingerechnet sind.

4 Ausblick

Strategie

Die Strategie von Suisse Eole bleibt gegenüber dem Vorjahr in weiten Teilen bestehen.

Den raumplanerischen Grundlagen in den Kantonen und Regionen kommt nach wie vor eine zentrale Bedeutung zu. Auf deren Basis wird mit den Schwerpunkten „Akzeptanz“, „Qualitätssicherung“ und „Kompetenzzentrum“ versucht, möglichst optimale Voraussetzungen für die Realisierung der Windenergieprojekte zu schaffen. Im neuen Jahr wird dabei der Akzeptanz weiterhin eine besondere Rolle zukommen.

Neu wird ein neuer Schwerpunkt „Politische Rahmenbedingungen“ geschaffen, welcher aus den Mitgliederbeiträgen finanziert wird.

Die Arbeiten von Suisse Eole werden weiterhin eng mit den Aktivitäten Bundesamtes für Energie und des Forschungsprogramm Windenergie des Bundes koordiniert. Über diese Aktivitäten profitiert Suisse Eole vom internationalen Erfahrungsaustausch, wie er u.a. auch im Rahmen des Task 28 „Social Acceptance of Wind Energy Projects“ der IEA erfolgt.

Schwerpunkte

Schwerpunkt 1: Politische Rahmenbedingungen

Suisse Eole vertritt als Branchenverband die Interessen der Windenergienutzung im Rahmen von politischen Debatten auf der Stufe Bund und Kanton. Dabei geht es insbesondere um folgende Aktivitäten:

- Verhindern, dass mit komplizierten Verfahren oder durch die Festlegung von restriktiven Bedingungen die Nutzung der Windenergie grundsätzlich gefährdet wird
- Versuchen einfachere, besser koordinierte Bewilligungsverfahren zu erreichen
- Information von politischen Entscheidungsträgern über die Möglichkeiten der Windenergie

Schwerpunkt 2: raumplanerische Grundlagen

Suisse Eole initiiert und fördert die Einbindung der Windenergie in die kantonale/regionale Richtplanung und Begleitet die beteiligten Kantone, Regionen und Gemeinden bei der Umsetzung. Suisse Eole realisiert in diesem Zusammenhang die folgenden Aktivitäten:

- Information, Motivation der zuständigen Stellen zur Initiierung der notwendigen Arbeiten
- Begleitung als „standortneutraler Anwalt für die Windenergie“
- Zunehmend Begleitung der Kantone, Regionen und Gemeinden bei der Umsetzung resp. Anwendung insbesondere bei der Schaffung von Windenergiezonen im Rahmen der Nutzungsplanung und bei der Behandlung von Detail- und Vorgehensfragen.

Schwerpunkt 3: Akzeptanz der Windenergie

Der Dialog mit den Umweltschutzverbänden wird in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr fortgeführt. Einerseits soll ein regelmässiger Erfahrungsaustausch mit allen wesentlichen Schutzorganisationen durchgeführt werden und andererseits sollen die Gespräche bei wesentlichen Fragstellungen (Grundlagen zur Beurteilung von Projekten, regionale Planungen) bilateral intensiviert werden. Vorausgesetzt es kann von einer gewissen Kompromissbereitschaft ausgegangen werden, soll versucht werden mit der Stiftung für Landschaftsschutz einen konstruktiven Dialog zu führen.

Im Rahmen der Medienarbeit soll verstärkt versucht werden, wieder die positiven Aspekte der Windenergienutzung zur Geltung zu bringen (Umfrageergebnisse, Kombination Wasserkraft/Windenergie, Arbeitsplätze für Cleantech-Standort Schweiz, etc.).

Im Rahmen des Schwerpunkts werden nicht zuletzt die Kommunikationsaktivitäten realisiert wie:

- Umfassende nationale Medienarbeit
- E-Newsletter
- Kontinuierlich aufdatierte Website
- Gezielte Regionale und lokale Medienarbeit in Regionen mit Windenergieprojekten, da die allgemeine Akzeptanz entscheidend von der Wahrnehmung der konkreten Projekte beeinflusst wird.

Schwerpunkt 4: Qualitätssicherung

Im kommenden Jahr sollen einerseits die erarbeiteten QS-Empfehlungen in enger Zusammenarbeit mit dem Firmenbeirat bedarfsgerecht weiter ergänzt und im Rahmen von Information und Beratung verbreitet werden. Für besonders anspruchsvolle Aspekte soll der Informationsaustausch unter den Projektentwicklern im Rahmen des Firmenbeirats weiter gefördert werden.

In stark zunehmendem Masse sind Grundlagen für fachtechnische Fragestellungen zu erarbeiten. Dies wird voraussichtlich die Themen Lärmermittlung, Flugsicherheit, Umfang von Gutachten zur Avifauna sowie wohl noch weitere neue Themen betreffen.

Im Rahmen des Möglichen wird versucht, in Zusammenarbeit mit den entscheidenden Behörden und Organisationen die Grundlagen für möglichst klare Kriterien und Verfahren zur Beurteilung der Projekte zu erarbeiten.

Entscheidend für die Qualität der Windenergieprojekte ist zudem die Standortwahl und das richtige Vorgehen bei der Planung. Es ist daher wichtig, dass Suisse Eole unkompliziert kontaktiert werden kann. Angeboten werden folgende Dienstleistungen:

- Kurzberatungen, Auskünfte für Initiatoren, Planer, Grundeigentümer und Behörden
- Technische Vorgehensberatung / Kommunikationsberatung
- Erfahrungsaustausch und Seminare zu QS-Aspekten

Bei umstrittenen Projekten wird sich Suisse Eole auch aktiv einbringen. Ziel muss es dabei sein, als Vermittler eine Lösung vorhandener Konflikte herbei zu führen und eine Eskalation zu verhindern.

Schwerpunkt 5: Kompetenzzentrum Windenergie

Suisse Eole baut systematisch Know-how zur Planung sowie zum Bau und Betrieb von Windenergieanlagen in der Schweiz auf. Dies soll insbesondere Fragestellungen zur Bewilligungsverfahren und Beurteilungskriterien in der Schweiz wie auch spezifische technische Aspekte wie z.B. die Anforderungen an Anlagen mit harschen klimatischen Bedingungen, mit hoher Turbulenzintensität oder eingeschränkter Zugänglichkeit umfassen. Berücksichtigt werde insbesondere die Resultate des Forschungsprogramms Windenergie des BFE und des Erfahrungsaustauschs im Rahmen des Firmenbeirats. Neu werden den aktiven Marktteilnehmer spezielle Dienstleistungen angeboten:

- Zugang zu einer umfassenden Sammlung an Grundlagen via Intranet
Der 2010 eröffnete Intranet-Bereich auf der Suisse Eole-Homepage wird dazu weiter ausgebaut (inkl. Übersetzung auf D) und laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.
- News über aktuelle Neuerungen, Studien, Grundlagen und Anlässe per Mail

Im Rahmen von Tagungen und Seminaren werden den Akteuren der Windenergiebranche Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Meinungsbildung geboten.

5 Diverses

Anliegen an die Forschung und Entwicklung

Das Forschungsprogramm Windenergie und die Aktivitäten von Suisse Eole werden eng aufeinander abgestimmt. Der Bereich soziale Akzeptanz des Forschungsprogramm Windenergie ist für Suisse Eole von spezieller Bedeutung, da das nutzbare Potenzial der Windenergie in der Schweiz ganz entscheidend davon abhängt, dass die Windenergieanlagen gut akzeptiert werden.

6 Kontaktadressen

Kontaktadresse

Suisse Eole
Geschäftsstelle c/o ENCO AG,
Munzachstrasse 4, CH-4410 Liestal
Tel. 061 / 965 99 00 Fax 061 / 965 99 01
reto.rigassi@enco-ag.ch

Links

Verbände

- [Suisse Eole](#) Schweizerischer Fachverband für Windenergie
- www.wind-data.ch Daten, Hilfsmittel, etc. für die Planung von Anlagen
- [EWEA - European Wind Energy Association](#), europäischer Dachverband
- [Internationale Energie-Agentur](#), Wind Energy Agreement
- [Bundesverband Windenergie e.V.](#) Deutscher Verband für Windenergie
- [Internationales Wirtschaftsforum](#), Tagesaktualitäten zur Windenergie aus Deutschland
- [Windpower Dänemark](#) umfangreiche Website des dänischen Verbandes der Windindustrie
- [Interessengemeinschaft Windkraft Österreich](#)
- [Espace éolien](#) Informationen zur Windenergienutzung in Frankreich

F&E, Technik, Statistik

- [Energieforschung](#), die Website zur Schweizerischen Energieforschung
- [MeteoSchweiz](#), Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
- [Arcticwind](#), Plattform zur Nutzung der Windenergie im kalten Klima

Betreiber/Hersteller

- [Windpark Mont-Crosin](#), der Schweizer Windpark der Juvent SA / BKW-Energie
- www.ew-ursern.ch, Betreiber der höchst gelegenen Grosswindanlage in Andermatt
- [Windpower AG](#), privater Betreiber der Windkraftanlage im Entlebuch
- [RhônEole](#), Betreiber der Anlagen in Collonges und Martigny
- [Leichtwindanlagen Aventa](#), Schweizer Hersteller von Windekraftanlagen für schwache Windverhältnisse

7 Anhang Finanzen Suisse Eole 2010

| Angaben in kFr. Inkl. MWSt. | Mandate 2010 (Gesamtaufwand) | | | | | | Finanzierung 2010 | | | | | | | Eigenleistungen, Drittmittel | | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------|-------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------|-----------------------------------|--------------------|-------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|--|
| Inhalte / Aktivitäten | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div></div> | Total | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div></div> | Total | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | <div><div></div><div></div></div> | | |
| Raumplanerische Grundlagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Initiierung und Begleitung kantonaler Arbeiten | 18 | | 19 | | | 37 | 37 | | | | | | 37 | 1.9 | | | | | |
| Finanzielle Beiträge an kantonale Konzepte | | | | | 20 | 20 | | 20 | | | | | 20 | | | | 200 | | |
| Fachliche Begleitung Raumplanungsfragen | 2 | | | | | 2 | 2 | | | | | | 2 | 0.1 | | | | | |
| Aktualisierung/Darstellung Grundlagen im Internet (wind-data) | | | | | 14 | 14 | 10 | | 4 | | | | 14 | 0.5 | | | | | |
| Total | 20 | 0 | 19 | 0 | 34 | 73 | 49 | 20 | 4 | 0 | 0 | 0 | 73 | 2.5 | 0 | 0 | 200 | | |
| Akzeptanz | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dialog mit Schutzorganisationen | 12 | 10 | 5 | | | 27 | 27 | | | | | | 27 | 1.4 | 10 | | | | |
| Medienarbeit | | 68 | 114 | | | 182 | 102 | | | | | 80 | 182 | 5.1 | 20 | | | | |
| Email-Newsletter, Mitglieder-Rundschreiben | | 21 | 8 | | | 29 | 29 | | | | | | 29 | 1.5 | | | | | |
| Betrieb/Unterhalt der Website von Suisse Eole | | 12 | 32 | | | 44 | 44 | | | | | | 44 | 2.2 | | | | | |
| Total | 12 | 111 | 159 | 0 | 0 | 282 | 202 | 0 | 0 | 0 | 0 | 80 | 282 | 10.1 | 30 | 0 | 0 | | |
| Qualitätssicherung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| QS-System: Erarbeitung Grundlagen/Umsetzung | 25 | | 24 | | | 49 | 17 | 32 | | | | | 49 | 0.9 | 30 | | 50 | | |
| Kurzberatungen, Info für Fachpublikum | 13 | 15 | 15 | | | 43 | 43 | | | | | | 43 | 2.2 | | | | | |
| Vorgehensberatung | 18 | 10 | 16 | | | 44 | 44 | | | | | | 44 | 2.2 | | | | | |
| Internetbasiertes Planungshandbuch | | | 15 | | | 15 | 15 | | | | | | 15 | 0.8 | | | | | |
| Total | 56 | 25 | 70 | 0 | 0 | 151 | 119 | 32 | 0 | 0 | 0 | 0 | 151 | 6.0 | 30 | 0 | 50 | | |
| Kompetenzzentrum Windenergie | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Leitung Projekte, Reporting, Controlling | 56 | | | | | 56 | 35 | | 21 | | | | 56 | 1.8 | | | | | |
| Beitrag an Projekte AEE | | | | 10 | | 10 | 10 | | | | | | 10 | | | | | | |
| Führen Geschäftsstelle, Administration, Argus | 35 | | | | 18 | 53 | 19 | | 32 | | 2 | | 53 | 1.0 | | | | | |
| Mitgliederwerbung, -betreuung | 5 | 5 | | | | 10 | | | | | 10 | | 10 | | | | | | |
| Lobbying Suisse Eole (KEV, Anschlussbedingungen, etc.) | 12 | | | | | 12 | | | | | 12 | | 12 | | | | | | |
| Referate an Tagungen/Seminaren Dritter | 19 | 5 | 7 | | | 31 | 27 | | | | | 4 | 31 | 1.4 | | | | | |
| Suisse Eole Tagung | | 100 | 3 | | | 103 | 29 | | 23 | | | 51 | 103 | 1.5 | | | | | |
| Total | 127 | 110 | 10 | 10 | 18 | 275 | 120 | 0 | 76 | 0 | 24 | 55 | 275 | 5.5 | 0 | 0 | 0 | | |
| Reserve | | | | | 10 | 10 | 10 | | | | | | 10 | | | | | | |
| Total Suisse Eole 2010 | 215 | 246 | 258 | 10 | 62 | 791 | 500 | 52 | 80 | 0 | 24 | 135 | 791 | 24 | 60 | 0 | 250 | | |
| Finanzierung des Dachmarketings der AEE: Anteil Suisse Eole direkt über das BFE finanziert | | | | Gesamtbetrag BFE | | | | 552 | | | | Eigen-/Drittmittel | | | | 358 | | | |